

414. Ein bemerkenswerthes Muster für heraldische Forschungen wird man in dem Werk von P. Ganz, Geschichte der heraldischen Kunst in der Schweiz im 12. und 13. Jh. (Frauenfeld, Huber 1899) erblicken dürfen, das auch der Geschichte der Siegel jener Zeit zu Gute kommt; von ihnen sind im Text und auf 10 gut gelungenen Tafeln Abbildungen gegeben. Im letzten Abschnitt wird der von Th. von Liebenau ans Licht gezogene Clipearius Teutonicorum des Konrad von Mure mit historischen Erläuterungen abgedruckt. H. Bl.

415. In der Zeitschr. des Bergischen Geschichtsvereins XXXIV, 267 ff. handelt W. Sauer über die Siegel verschiedener Grafen von der Mark des 14. und 15. Jh. R. H.

416. Im Nuovo archivio Veneto XIV, 366 ff. spricht V. Lazzarini über Goldbullen der Dogen von Venedig, deren älteste Erwähnung er zu 1210 findet, und beschreibt diejenige des Michael Steno von 1409 im Museo Bottacin zu Padua. H. Bl.

---